

# AUSSEN WIRTSCHAFT SUBSAHARA NEWS

AUSGABE 2/2022

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER

CASABLANCA, JOHANNESBURG, LAGOS, NAIROBI



## EDITORIAL

Liebe Subsahara Afrika Interessierte,



Edith Predorf  
Die österreichische  
Wirtschaftsdelegierte  
in Nairobi

2022 hat in Ostafrika dynamisch begonnen, wenngleich die internationalen Krisen – Ukraine/Russland/Versorgungssicherheit/Preisanstieg – die sprießenden Pflänzchen auch schon wieder im Keim bedrohen. Besonders die gestiegenen Preise für Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs sowie Benzin spürt die Bevölkerung schmerzlich und viele in den unteren Einkommensschichten fragen sich, wie sie noch das Auslangen finden sollen.

Die Unsicherheit und angespannten Staatsbudgets wirken sich negativ auf die Investitionsentscheidungen der öffentlichen Hand aus und so ist es derzeit schwierig (noch schwieriger), an neue Aufträge zu kommen. Auch der private Sektor ist zurückhaltend, in Kenia dreht sich die öffentliche Aufmerksamkeit vor allem um die im August bevorstehenden Präsidentschaftswahlen und dem damit einhergehenden Machtwechsel, da der amtierende Präsident nach zwei Amtszeiten nicht mehr antreten darf. Lichtblicke sind Landwirtschaft und Tourismus – beide, für Ostafrika sehr wichtige, Sektoren haben wieder angezogen und bringen die so dringend benötigten Devisen.

Das Jahr ist bisher wirtschaftlich turbulent und – abhängig von der globalen und regionalen Lage – gehen wir davon aus, dass es auch in nächster Zeit so bleiben wird. Haben Sie Fragen? Das [AußenwirtschaftsCenter Nairobi](#) unterstützt Sie gern.



Eva Maria Frei  
Die österreichische  
Wirtschaftsdelegierte  
in Casablanca

Die westafrikanischen Länder, geschwächt durch Covid-19 und stark betroffen von den weltweiten Preissteigerungen bei Energie und Lebensmitteln, stehen mitten im Klimanotstand. In der Côte d'Ivoire sind 60% der Landgebiete von Dürre betroffen, einigen Nachbarländern geht es nicht besser. Die Konsequenzen auf Landwirtschaft und Agroindustrie, von denen die Wirtschaft der Region abhängig ist, sind enorm. Auf dem Spiel stehen auch Energie- und Gesundheitsversorgung, langfristig der Friede und die politische Stabilität. Die Länder der Region setzen daher im Rahmen des Möglichen auf Klima-Resilienz, Nachhaltigkeit und Energiewandel, auch für den Aufbau der eigenen Industrie, welcher für das Erreichen von mehr Wohlstand entscheidend ist. Lesen Sie zu diesem Thema auch unseren detaillierten Artikel zur [regionalen Klimastrategie Westafrikas](#).

„Supporting Climate Resilience and a Just Energy Transition in Africa“ ist das Thema der Jahrestagung 2022 der Afrikanischen Entwicklungsbank. Mehr Informationen mit Download-Link finden Sie [in](#) unserem Artikel zu den [Wirtschaftsperspektiven Afrika 2022](#).

Für österreichische Technologien und Innovationen in den Bereichen Umwelt, Energie, Wasser, Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung sind die Tore geöffnet. Mit Erfolg konnten die Teilnehmer des soeben stattgefundenen Austria Showcase „Green Technologies, Made in Austria – Zukunftsmarkt Senegal“ ihre Vorteile präsentieren. Dazu kommt der Tourismussektor, hier kann österreichische Expertise eine besondere Rolle spielen.

Als nächste Veranstaltung in die Region planen wir die Wirtschaftsmission „[Bau & Infrastruktur Côte d'Ivoire](#)“ vom 7.-12. Dezember 2022.

Kontaktieren Sie uns, wir begleiten Sie in die Zukunftsmärkte Westafrikas.  
[AussenwirtschaftsCenter Casablanca](#)



Guido Stock  
Der österreichische  
Wirtschaftsdelegierte  
in Lagos

Zum Glück sind in den meisten der zu unserem Betreuungsbereich gehörenden Ländern in West- und Zentralafrika bei der Einreise inzwischen keine COVID-19 PCR-Tests mehr erforderlich. Die aktuellen Bestimmungen finden Sie, indem Sie in Ihre Suchmaschine „wko.at“, sowie „Corona“ und das jeweilige Land eingeben. Zu den Entwicklungen im wirtschaftlichen und bevölkerungsmäßigen Schwergewicht Westafrikas, Nigeria, gibt es zumindest zwei erfreuliche Entwicklungen: So haben die öst. Exporte nach Nigeria 2021 um 55 % auf EUR 115 Mio. zugenommen. Für dieses Jahr hat der IMF die Wachstumsprognose für das bevölkerungsreichste Land Afrikas – fast jeder 6. Afrikaner lebt in Nigeria – aufgrund des hohen Erdölpreises auf 3,4 % angehoben. Nutzniesser des hohen Erdölpreises sind in unserer Region z.B. auch der Tschad, Gabun und Kongo-Brazzaville.

Ghana wiederum profitiert als bedeutendster afrikanischer Goldexporteur – noch vor Südafrika – von den gestiegenen Preisen für dieses Edelmetall. Entsprechend wird ein Wirtschaftswachstum von 5,2 % prognostiziert. Wir wollen diese günstige Entwicklung nutzen und planen vom 11.-16. September eine **Wirtschaftsmission** nach Ghana und Nigeria. Östlich von Lagos hat der bekannte nigerianische Unternehmer Dangote, der mittlerweile auch zum reichsten Mann Afrikas geworden ist, im März das größte Düngemittelwerk des Kontinents eingeweiht. Anfang 2023 soll daneben eine der weltweit größten Raffinerien ihren Betrieb aufnehmen. Siehe unseren Artikel auf S. 8.

Kongo-Kinshasa wiederum hält bei der Lieferung von Kobalt, einem wichtigen Bestandteil von Lithium-Ionen-Batterien, einen Weltmarktanteil von 70 Prozent. Siehe unseren Artikel auf S. 7. Vom 27.11.-3.12. planen wir übrigens auch eine **Wirtschaftsmission** in die beiden Kongos.

Außerdem möchten wir Sie auch auf die Möglichkeit einer Teilnahme an unseren Österreich Pavillons auf der Baumesse **Big 5** vom 27.-29. September aufmerksam machen sowie bei der Umwelttechnikmesse **WACEE** vom 19.-21. Oktober.



Martin Meischl  
Der österreichische  
Wirtschaftsdelegierte  
in Johannesburg

Südafrikas Wirtschaft profitiert derzeit besonders von den im Zuge der Ukraine-Krise stark gestiegenen Preisen für Rohstoffe. Gleichzeitig leiden Unternehmen sowie Privathaushalte jedoch unter den hohen Preisen für Energie und Lebensmittel.

Insgesamt manifestiert sich in Südafrika derzeit eine jährliche Inflationsrate von 5,9 %, wobei der Index für Produzentenpreise um 13,1 % nach oben kletterte, und dieser damit eine noch weiter steigende Inflation prophezeit. Deshalb hat die südafrikanische Zentralbank reagiert und den Leitzinssatz um 50 Basispunkte auf 4,75% angehoben – die stärkste Anhebung in den letzten sechs Jahren und vermutlich nur eine von weiteren Anpassungen nach oben. Dies hat jedoch zu gesunkenen Erwartungen an das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 geführt, welches nun nicht mehr mit 2,0 %, sondern mit nur noch 1,7 % prognostiziert wird.

Wie die Gesamtjahreszahlen für 2021 belegen, entwickelt sich der bilaterale Handel zwischen Österreich und Südafrika weiterhin sehr gut. Die österreichischen Exporte nach Südafrika konnten im Vergleich zu 2020 um 31,4 % zulegen und betragen EUR 602 Mio., womit man nur knapp unter dem Rekordwert von 2019 liegt. Gleichzeitig stiegen die Importe aus Südafrika um satte 56,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Wert von EUR 840 Mio. entspricht einem neuen Höchstwert und ist ein klares Indiz dafür, dass sich der bilaterale Handel von der COVID-19-Pandemie erholt hat.

Haben Sie Fragen? Das Team des **AußenwirtschaftsCenter Johannesburg** unterstützt Sie jederzeit gerne.



## ZUKUNFTSTRENDS & INNOVATION

### Ghana testet den „eCedi“, die digitale Zentralbankwährung

Mehr als 40 % der erwachsenen Ghanaer haben kein Bankkonto, aber sehr häufig ein Smartphone. Die Zentralbank, Bank of Ghana, möchte deren finanzielle Eingliederung verbessern und testet daher im Moment sowohl eine online-, wie auch eine offline-Version der lokalen Währung, des Cedi. Der offline eCedi soll für Zahlungen in Gebieten verwendet werden, die noch nicht an die Internet-Infrastruktur des Landes angeschlossen sind.

Ghanaer, die den eCedi verwenden wollen, werden zentral registriert und können dann quasi über eine „digitale Geldbörse“ Zahlungen ohne Bankverbindung durchführen. Da keine anderen Finanzdienstleister dazwischen geschaltet sind, fallen die Transaktionskosten kaum ins Gewicht. Andererseits spart sich die Bank of Ghana die Prägung von Münzen und das Drucken von Geldscheinen.



Cedi Geldscheine ©AußenwirtschaftsCenter Lagos

Ghana möchte seine digitale Währung auf einer weit verbreiteten, von Mobilfunkanbietern betriebenen Zahlungsplattform betreiben. Mit dem eCedi will Ghana auch Kryptowährungen Konkurrenz machen, die sich der Kontrolle von Regierungen entziehen. Mobiles Geld wurde erstmals 2009 von dem Mobilfunkanbieter, der MTN Group in Ghana eingeführt. Neben Bargeldüberweisungen können die Nutzer der Plattform auch Kredite aufnehmen und Versicherungen abschließen, ohne ein Bankkonto eroffnen zu müssen.

### Nigeria: Mobilfunkunternehmen MTN erhält Genehmigung für Betrieb einer Mobile Money Bank

MTN Nigeria, der nigerianische Zweig von Afrikas größtem Telekommunikationsunternehmen, hat von der nigerianischen Zentralbank die Genehmigung für den Betrieb einer Mobile Money Bank erhalten. Mit dieser Genehmigung kann MTN Nigeria praktisch alle Dienstleistungen anbieten, die von herkömmlichen Geschäftsbanken angeboten werden, mit Ausnahme der Kreditvergabe und der Abwicklung von Devisengeschäften.

Obwohl in Nigeria die meisten Menschen ohne Bankverbindung leben, verläuft die Verbreitung von mobilem Geld nicht so rasch wie z.B. in Ghana und Kenia. Derzeit hat der im August 2019 von MTN Nigeria gestartete mobile Gelddienst 9,4 Mio. aktive Nutzer. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## NEWS

### Ghana: erstes 400-kW-Hybridkraftwerk zur Energiegewinnung aus Abfall

Die deutsche Regierung hat über das Bundesministerium für Bildung und Forschung einen Vertrag im Wert von 6,5 Mio. USD mit vier Institutionen in Deutschland und einer Institution in Ghana unterzeichnet, um ein hybrides Abfall-Energie-Kraftwerk mit einer Leistung von 400 kW zur Behandlung fester Siedlungsabfälle zu planen und zu bauen.

Das Projekt soll binnen 2 Jahren in Kumasi umgesetzt werden. Die Anlage wird täglich 12 Tonnen Abfall in Biodunger und Energie umwandeln. Die erzeugte Energie setzt sich aus 200 KW Solarenergie, 100 KW aus Biogas und weiteren 100 KW aus der Pyrolyse von Kunststoffabfällen zusammen. Es ist geplant, das Konzept anschliessend auch in anderen Landesteilen anzuwenden.

Weitere Details finden Sie [hier](#).

### **Ghana: Zementwerk ersetzt importierten Klinker durch umweltfreundlichen lokal verfügbaren Ton**

CBI Ghana Ltd, der Hersteller von Supacem-Zement, hat im April 2022 einen Vertrag im Wert von USD 80 Mio. über den Bau eines Werks für kalzinierten Tonzement unterzeichnet. Vertragspartner ist FLSmidth, ein dänisches multinationales Maschinenbauunternehmen, das weltweit die Zement- und Mineralindustrie mit Anlagen beliefert. Die Niederlassung von FLSmidth in Ghana hängt aber rechtlich von FLSmidth Österreich ab.

Mit einer Kapazität von 405.000 Tonnen pro Jahr wird es das größte kalzinierte Tonzementwerk der Welt sein. Die Anlage wird in der Freihandelszone der Hafenstadt Tema errichtet und eine neue Technologie nutzen, bei der 20 % des bei der Zementherstellung verwendeten importierten Klinkers durch umweltfreundlichen lokal verfügbaren Ton ersetzt wird.

Die Verwendung von gebranntem Ton anstelle von Klinker bei der Zementherstellung bedarf weniger Energie und ist somit umweltschonender. Die Zementherstellung ist für etwa 7,5 % der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich.

Weitere Details finden Sie [hier](#).



FLS Reflux™ Classifier  
©FLSmidth

### **Guinea: Ende der Korruption im Bergbau?**

Die Übergangsregierung räumt auf. Mit einem Boden, der reich an natürlichen Ressourcen ist, zieht Guinea seit mehreren Jahren viele Investoren an. Trotz dieser erheblichen Anziehungskraft bleiben insbesondere die wirtschaftlichen Vorteile des Bergbaus für einen Großteil der Bevölkerung aufgrund von Korruption und schlechten Praktiken bestimmter Akteure des Sektors nicht wahrnehmbar. Das Land liegt auf Platz 150 von 180 Ländern im Ranking 2021 von „Perception of Corruption in the Public Sector“ von Transparency International.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

### **Kamerun: EIB finanziert Eisenbahnprojekt mit 123 Mio. Euro**

Die Europäische Union hat sich bereit erklärt über die EIB 123 Mio. EUR für die Modernisierung der 330 km langen Strecke Belabo - Ngaoundere in Kamerun bereitzustellen. Es wird erwartet, dass das Projekt auch von der Republik Kamerun und der französischen Entwicklungsagentur AFD unterstützt wird.

Das 243 Mio. EUR teure Projekt soll eine schnellere und zuverlässigere Güter- und Personenverbindung zwischen Zentral- und Nordkamerun ermöglichen. Die Strecke wurde seit ihrer Eröffnung im Jahr 1974 nicht modernisiert und soll nach Abschluss der Arbeiten im Jahr 2028 mehr als eine Million Fahrgäste pro Jahr befördern. Das Projekt umfasst die Verbesserung der Gleise wie auch der Bahnhofseinrichtungen und der Bahnübergänge.

Das Darlehen ist das bisher umfangreichste Paket der EIB für Verkehrsinvestitionen in Subsahara Afrika.

Weitere Details finden Sie [hier](#).

### **Kamerun: Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit der EU bietet Zollvorteile**

Das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) der EU mit Kamerun garantiert Kamerun einen präferentiellen Zugang zum EU-Markt für seine Waren wie z.B. Aluminium, Kakao, Bananen und andere landwirtschaftliche Produkte.

Das seit 2016 stufenweise umgesetzte WPA garantiert Kamerun einen präferentiellen Zugang zum EU-Markt für seine Waren wie z.B. Aluminium, Kakao, Bananen und andere landwirtschaftliche Produkte. Im Gegenzug liberalisiert Kamerun 80% der EU-Importe über eine Periode von 15 Jahren. Im Wesentlichen werden folgende Produktgruppen liberalisiert.

Die erste Gruppe, die ab dem 4.8.2016 mit einer Rate von 25 %/Jahr liberalisiert wurde, ist seit dem 4.8.2019 vollständig von Zöllen befreit. Die zweite Gruppe, deren Liberalisierung am 4.8.2017 mit einer Rate von 15 %/Jahr begann, genießt derzeit eine Zollreduktion von 75 % und ab 4.8.2022 von 90 %. Die dritte Gruppe, deren Liberalisierung am 1.1.2021 mit einer Rate von 10 %/Jahr begann, profitiert derzeit von einer Zollsenkung von 20 % und ab dem 4.8.22 von 30 %. Die Liberalisierung betrifft insgesamt 80 % der aus der EU importierten Waren.

Eine nach Zolltarifnummern gegliederte Übersicht welche Produkte in welche Kategorie fallen finden Sie [hier](#). Nutzen Sie die Suchoption „**Mein Handelsassistent**“, um die genauen Informationen über Zölle für ein bestimmtes Produkt unter Berücksichtigung seines Ursprungs- und Bestimmungslandes zu finden.

### **Kenianische Bauindustrie hofft auf Hochsaison**

Generell sind die wirtschaftlichen Aussichten Kenias für 2022 im Vergleich zu den beiden Vorjahren positiv. Im Bausektor sind die wichtigsten Faktoren dieses Aufschwungs die massiven Infrastrukturprojekte und der damit verbundene Wunsch der amtierenden Regierung, die laufenden Projekte im Rahmen der Big Four-Agenda abzuschließen.

Zu den aktuellen großen Infrastrukturprojekten gehören vor allem der Expressway von Nairobi, die Dongo- Kundu-Bypassstraße, der Lamu-Hafen, der Mombasa-Hafen, die laufenden Brückenprojekte in Mombasa und Malindi, der Thwake-Damm und mehrere Projekte für die Errichtung von leistbaren Wohnungen.

Angesichts eines Bevölkerungswachstums von rund 1,2 Mio. Menschen pro Jahr sind Investitionen in den Bereichen Verkehr, preiswerter Wohnraum, Energie und Wasser dringend erforderlich.

Weitere Details finden Sie [hier](#).

### **Kenia: Immaterialgüterrechte bei importierten Waren müssen bis 1.1.2023 registriert werden**

Die kenianische Anti-Counterfeit Authority (ACA) hat für alle einzuführenden Waren unabhängig von ihrem Herkunftsland eine Frist bis zum 1. Jänner 2023 für die Registrierung von Immaterialgüterrechten gesetzt, um dem zunehmenden Handel mit Fälschungen entgegenzuwirken.

Bislang war es Aufgabe der Markeninhaber, die auf dem kenianischen Markt verkauften Waren zu überwachen und etwaige Fälschungen an den ACA zu melden. Die neue Registrierungspflicht bedeutet, dass die Einfuhr von Waren nach Kenia zu kommerziellen Zwecken rechtswidrig wird, wenn sie eine Marke, einen Handelsnamen oder ein Urheberrecht tragen, die nicht in der Datenbank der staatlichen Behörde eingetragen sind.

Weitere Details finden Sie [hier](#).

### **Die kenianische Wirtschaft wird stark von der regionalen Integration profitieren**

Kenia zählt nach Nigeria und Südafrika mit einem BIP von USD 95,9 Mrd. zu den drei größten Volkswirtschaften in Sub-Sahara-Afrika. Über das vergangene Jahrzehnt betrachtet steigt der Wohlstand beständig, auch die Entwicklung im Human Development Index ist beachtlich (2005: 0,49, 2017: 0,59).

Besondere Bedeutung wird in Zukunft die interregionale Integration einnehmen. Am 29.3.2022 ist die Demokratische Republik Kongo als siebter Staat der East African Community (EAC) beigetreten, am 6. Mai 2022 haben sich die sieben Staaten nach jahrelangen Verhandlungen auf einen gemeinsamen Außenzoll einigen können. Es kann davon ausgegangen werden, dass die kenianische Wirtschaft (wie auch die der anderen EAC-Staaten) stark von der regionalen Integration profitiert.

Kenias Wirtschaft ist gut diversifiziert und weist eine große Dienstleistungskomponente auf. Zum BIP trägt der Agrarsektor 24,5 %, die Industrie 18,5 % und der Dienstleistungssektor (hauptsächlich Tourismus und Finanzwirtschaft) etwa 57 % bei. Die Landwirtschaft ist weiterhin ein wichtiger Faktor. Schnittblumen, Kaffee, Tee sowie Früchte und Gemüse (Avocados, Mangos etc.) sind wesentliche Exportgüter und bringen dem Land – neben dem Tourismus – Devisen.

Nach einem Rückgang des realen BIP von 0,3 % im Jahr 2020 (Kenias erster Rückgang seit 1992), hat sich die Wirtschaft 2021 mit einem starken Plus von 6,0 % gut erholt.

Weitere Details finden Sie [hier](#).

### **Kongo-Kinshasa ist Kobalt Weltmarktführer**

Kobalt ist ein wichtiger Bestandteil von Lithium-Ionen-Batterien. Rund 70 Prozent der weltweiten Produktion stammten im Jahr 2021 aus Kongo-Kinshasa, das zudem über rund die Hälfte der globalen Reserven verfügt.

2019 hat die Regierung in Kinshasa das Staatsunternehmen Entreprise Générale du Cobalt (EGC) gegründet, das die Kobaltförderung des Landes kontrollieren und die Basis einer Art „Kobalt-OPEC“ werden soll. Der schweizerische Rohstoffkonzern Glencore gilt als der grösste Kobaltförderer in Kongo-Kinshasa. Daneben gibt es vor allem Minen mit chinesischer Beteiligung. Etwa 30 % stammen aus dem Kleinbergbau.

Kongo-Kinshasa und das Nachbarland Sambia - mit dem man sich den sogenannten Copper-Belt teilt - haben nun ein Abkommen zur Zusammenarbeit unterzeichnet, mit dem Ziel eine Batterieherstellung aufzubauen, zumal die dafür notwendigen Rohstoffe alle lokal vorhanden sind.

Zuerst ist ein Pilotprojekt zur Herstellung eines Vorprodukts für Lithium-Ionen-Batterien geplant, das Ende 2023 mit der Produktion beginnen soll. Das Projekt wird von Entwicklungsbanken wie der Africa Export-Import Bank (Afreximbank) unterstützt.

Weitere Details finden Sie [hier](#).

### **Kongo-Kinshasa wird Mitglied der East African Community - gemeinsamer Zolltarif vereinbart**

Am 29. März 2022 wurde die Demokratische Republik Kongo (kurz: Kongo-Kinshasa) als 7. Mitglied in die East African Community aufgenommen. Diese wurde 1999 von Kenia, Tansania und Uganda gegründet und umfasste zuletzt Burundi, Kenia, Ruanda, Tansania, Südsudan und Uganda. Der Wirtschaftsblock reicht daher nun vom Atlantik bis zum Pazifik. Das neue Mitglied verfügt im Westen aber nur über einen schmalen Zugang zum Meer und bisher über keinen Tiefseehafen. Man hofft, den Export der reichen Bodenschätze des Landes und den Import von benötigten Waren in Zukunft vermehrt über die ostafrikanischen Häfen Mombasa und Daressalam abwickeln zu können.



Palast des Volkes, Kinshasa  
©AußenwirtschaftsCenter Lagos

Als neues Mitglied wird Kongo-Kinshasa ebenfalls den gemeinsamen Außenzoll anwenden. Dieser beträgt 35 % auf bestimmte Waren wie z.B. Spirituosen, Eisen und Stahl sowie Möbel. 25 % gelten für die meisten Fertigwaren und 10 % für Zwischenprodukte. Rohstoffe und Investitionsgüter, landwirtschaftliche Betriebsmittel und Medikamente können dagegen zollfrei eingeführt werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### **Mauretanien: der Rohstoffsektor brodeln**

Die Elite des Rohstoffsektors versammelte sich am 24. Mai in Nouakchott zu einem hochrangigen Panel.



Getrieben von zahlreichen staatlichen Bemühungen und der Entdeckung großer Erdöl- und Erdgasvorkommen haben sich in den letzten Jahren neue Akteure in Mauretanien etabliert und in den Öl- und Gassektor investiert. Darüber hinaus könnte Mauretanien zum Vorreiter grüner Energie in Westafrika werden.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

### **Nigeria: Dangote weht größtes Düngemittelwerk Afrikas ein**



Dangote Düngemittelfabrik  
©AußenwirtschaftsCenter Lagos

Östlich der Wirtschaftsmetropole Lagos hat die Dangote Gruppe Anfang März 2022 eine USD 2,5 Mrd. teure Düngemittelanlage eingeweiht, die in der ersten Ausbaustufe pro Jahr 3 Mio. Tonnen gekörnten Harnstoffdünger erzeugt. Nigeria wird somit zu einem der weltweit größten Hersteller in diesem Segment. Fruchtbare Böden und ausreichende Regenfälle bieten in vielen Gegenden Nigerias gute Voraussetzungen für eine florierende Landwirtschaft. Die Produktion von Nahrungsmitteln wurde in Nigeria in den letzten Jahrzehnten jedoch sträflich vernachlässigt. Daher müssen viele Lebensmittel und besonders Weizen in großem Umfang importiert werden.

Das starke Bevölkerungswachstum und die schwache Währung haben die Regierung dazu veranlasst, die lokale Produktion von Lebensmitteln für die rund der 210 Mio. Einwohner zu fördern. Hierzu zählt auch der ausreichende Einsatz von Dünger. Bisher importierte Nigeria rund 80 % seines Bedarfs von 1,5 Mio. Tonnen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

### **Sambia: erstes EU-Zambia-Economic-Forum in Lusaka**

Am 18. und 19. Mai fand zum ersten Mal eine hochkarätige Wirtschaftsveranstaltung zwischen Sambia und der EU statt. Unter der Schirmherrschaft von S.E. Präsident Hakainde Hichilema brachte man ein breites Spektrum von Unternehmen, Experten, Finanzinstituten, Investoren und politischen Entscheidungsträgern aus Sambia sowie der EU und ihren Mitgliedsstaaten zusammen. Die Förderung von – insbesondere grünen – Investitionen des Privatsektors stand dabei ebenso sehr im Fokus wie die Schaffung von Arbeitsplätzen durch die Entwicklung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen.

## **VERANSTALTUNGEN – AUSBLICK**

Sollte Sie die eine oder andere der untenstehenden Veranstaltungen interessieren, würden wir uns über Ihre Anmeldung freuen! Die zuständigen AußenwirtschaftsCenter beobachten die Entwicklungen und die Einschränkungen durch das Coronavirus sehr genau und informieren Sie natürlich unverzüglich über allfällige Verschiebungen oder notwendige Absagen.

**Veranstaltungen mit Bezug zur Côte d'Ivoire - [hier](#)**

**Veranstaltungen mit Bezug zu Kenia - [hier](#)**

**Veranstaltungen mit Bezug zu Kongo-Kinshasa - [hier](#)**

**Veranstaltungen mit Bezug zu Nigeria - [hier](#)**

**Veranstaltungen mit Bezug zu Südafrika - [hier](#)**

## **PUBLIKATIONEN**

Wollen Sie sich anhand von Kennzahlen rasch einen Überblick über ein beliebiges Land in Subsahara Afrika verschaffen? Dann empfehlen wir Ihnen eine Suche unter „wko.at Länderprofil“ sowie dem jeweiligen Land.



Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHES AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAGOS

65, Oyinkan Abayomi Drive, Ikoyi, Lagos - Nigeria

M +234 906 992 7073, +234 809 097 8603

E [lagos@wko.at](mailto:lagos@wko.at), W <http://wko.at/aussenwirtschaft>

Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt.



AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

**AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER CASABLANCA**

T : +212 522 22 32 82, 26 69 04

F : +212 522 22 10 83

E : [casablanca@wko.at](mailto:casablanca@wko.at)

W: <http://wko.at/aussenwirtschaft/ma>

**AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER JOHANNESBURG**

T : +27 11 442 7100

E : [johannesburg@wko.at](mailto:johannesburg@wko.at)

W: <http://wko.at/aussenwirtschaft/za>

**AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAGOS**

M : +234 906 992 7073

M : +234 809 097 8603

E : [lagos@wko.at](mailto:lagos@wko.at)

W: <http://wko.at/aussenwirtschaft/ng>

**AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER NAIROBI**

T : +254 776018167, +254 776162323

E : [nairobi@wko.at](mailto:nairobi@wko.at)

W: <http://wko.at/aussenwirtschaft/ke>

